

RINGVORLESUNG 2019

TRANSFORMATION UNSERER WELT Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

ÜBER DIE AGENDA 2030 UND DIE RINGVORLESUNG

Im September 2015 hat die internationale Staatengemeinschaft in New York die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Sie enthält 17 ambitionierte Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), die unteilbar sind und einander bedingen. Die SDGs richten sich an alle Staaten dieser Welt und berücksichtigen alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Soziales, Umwelt und Wirtschaft.

In welcher Form die Agenda 2030 mit Leben gefüllt und die Ziele in die Praxis umgesetzt werden können, ist Leitthema der jährlich stattfindenden Ringvorlesung.

An fünf Abenden stellen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Entwicklungszusammenarbeit ihre Perspektiven vor.

Die Ringvorlesung 2019 widmet sich dem Thema „Nachhaltigkeit in der Textil- und Bekleidungsbranche“ und ist eine Kooperation zwischen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, der Engagement Global gGmbH, der Nachhaltigkeitsinitiative SUSTAIN IT! und der Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie der Freien Universität Berlin sowie der Studentischen Initiative Nachhaltigkeitsbüro der Humboldt-Universität zu Berlin.

RINGVORLESUNG 2019: SDGS KONKRET – NACHHALTIGKEIT IN DER TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBRANCHE

Tiefgreifende Veränderungen in unseren Konsummustern und Produktionsweisen sind Schlüsselfaktoren für die Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele. Vor allem in der Textil- und Bekleidungsbranche, die durch eine stark ausgeprägte internationale Arbeitsteilung mit komplexen Produktions- und Lieferketten gekennzeichnet ist, werden die Herausforderungen für die Umsetzung geeigneter Maßnahmen hin zu mehr Nachhaltigkeit deutlich.

Die Ringvorlesung 2019 widmet sich diesem Themenkomplex und beleuchtet Ansätze und Herausforderungen für die Umsetzung von Umwelt- und Sozialstandards in den Produktions- und Lieferketten der Textilindustrie.

Allein in Deutschland werden durchschnittlich 55 Kleidungsstücke pro Kopf und Jahr gekauft. Auf dem Weg von der Natur- oder Chemiefaser über zahlreiche Veredelungsschritte bis hin zur Konfektion werden große Mengen an Chemikalien,

Energie und Wasser verbraucht. Abwässer werden oft ungeklärt in natürliche Gewässer eingeleitet. Zudem gibt es in vielen Produktionsländern noch immer Missstände in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitssicherheit, Mindestlohn sowie Kinder- und Zwangsarbeit. Damit wir uns jede Saison möglichst günstig nach neuen Trends einkleiden können, arbeiten mehr als 60 Millionen Menschen in der Textil- und Bekleidungsbranche – die meisten von ihnen in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Wie lässt sich Ziel 12 der Agenda 2030 – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen – weltweit umsetzen? Diesen und anderen Fragen gehen wir zusammen mit unseren Gästen auf den Grund. Wir laden Sie herzlich ein mitzudiskutieren, wenn es entlang der Textil-Wertschöpfungskette um die Themen Rohstoffherzeugung, Produktion, Konsum und Recycling geht.

Zeitraumen

Die Veranstaltungen beginnen um 18:00 Uhr und enden um 19:30 Uhr. Im Anschluss gibt es die Gelegenheit zum informellen Austausch bei Getränken und Snacks. Die Referent*innen und Referenten stehen für Gespräche zur Verfügung.

Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass Fotos und Filme, die von Ihnen während der Veranstaltung gemacht werden, im Rahmen der Veranstaltung für die Öffentlichkeitsarbeit der Veranstalter verwendet werden dürfen, auch für eine Veröffentlichung auf den Internetseiten und in den Social Media-Kanälen.

Veranstalter

- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
- Engagement Global gGmbH
- Freie Universität Berlin (Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie zusammen mit der SUSTAIN IT!-Initiative für Nachhaltigkeit + Klimaschutz)
- Humboldt-Universität zu Berlin (Studentische Initiative Nachhaltigkeitsbüro)

Veranstaltungsort

GIZ-Repräsentanz Berlin, Reichpietschufer 20, 10785 Berlin

Anmeldung

www.engagement-global.de/vorlesungsreihe-agenda-2030



12. NACHHALTIGER KONSUM
UND PRODUKTION

2. KEIN
HUNGER

7. BEZAHLBARE UND
SAUBERE ENERGIE

3. GESUNDHEIT UND
WOHLERGEHEN

10. WENIGER
UNGLEICHHEITEN

8. MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT
UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

14. LEBEN UNTER
WASSER

9. INDUSTRIE, INNOVATION
UND INFRASTRUKTUR

PROGRAMM

04. November 2019

Die Rohstoffgewinnung in der Textilindustrie: Raum für mehr Nachhaltigkeit

Die weltweite Anbaufläche für Baumwolle beträgt etwa 30 Millionen Hektar – eine Fläche fast so groß wie Deutschland. Millionen Haushalte im Globalen Süden verdienen ihren Lebensunterhalt mit der Kultivierung des Stoffes, aus dem unsere Kleidung ist. Gleichzeitig wird kaum eine andere Pflanze häufiger mit Pestiziden und Insektiziden behandelt. Auch der Wasserverbrauch ist dramatisch. Darüber hinaus gibt es immer wieder Berichte über Kinderarbeit, unzumutbare Arbeitsbedingungen und Hungerlöhne. Wie ist in diesem Kontext mehr Nachhaltigkeit beim Anbau von Textilrohstoffen möglich und welche alternativen Optionen der Rohstoffgewinnung bestehen?

Keynote zur Eröffnung der Ringvorlesung: Gunther Beger, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Referent*innen: Liza Sander, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
Rolf Heimann, hessnatur Stiftung

Moderation: Elke Kuhne

18. November 2019

Welchen Einfluss haben Konsument*innen auf die Produktionsweisen im Textilbereich?

Ein T-Shirt für fünf, eine Jeans für 15 Euro – diese Preise sind für viele Konsument*innen Normalität. Doch um dieses geringe Preisniveau zu halten, müssen Näher*innen in den Produktionsländern unter teils unmenschlichen Bedingungen arbeiten. Wer Kleidung kauft, ist als Abnehmer*in Teil dieser Lieferkette und trägt somit eine gewisse Mitverantwortung für die Produktionsbedingungen. Durch bewusste Kaufentscheidungen kann jeder und jede zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 beitragen. Beispielsweise im Hinblick auf menschenwürdige Arbeit für alle (Ziel 8) oder sauberes Wasser (Ziel 6). Jedoch wird nachhaltiger Konsum durch Geschäftsmodelle wie *fast fashion* oder durch Werbeslogans wie „Geiz ist geil“ ausgebremst. An diesem Abend stellen wir Fragen nach alternativen Konsummöglichkeiten und Wegen hin zu einem höheren Verbraucherbewusstsein.

Referent*innen: Maike Gossen, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung
Thomas Engelke, Verbraucherzentrale Bundesverband

Moderation: Elke Kuhne

02. Dezember 2019

Wer trägt hier die Verantwortung?

Die globalen Nachhaltigkeitsziele sehen vor, dass alle Staaten bis 2030 Maßnahmen ergreifen, damit nachhaltige Produktions- und Konsumweisen weltweit sichergestellt werden. In der Textilbranche gibt es Ansätze, die zu einer nachhaltigeren Produktion unserer Kleidung führen sollen. Dennoch sind die ökologischen Auswirkungen der weltweiten Textilindustrie enorm. Desaströse Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern sind für viele Arbeiter*innen im Globalen Süden weiterhin Alltag. Das Wissen über die Auswirkungen unseres Konsums zeigt sich zudem kaum in einem veränderten Kaufverhalten. Zum Abschluss der Ringvorlesung wollen wir aus Sicht von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft Bilanz ziehen: Wie können bestehende Handlungsansätze verstärkt werden, um im Textilsektor von Rohstoffgewinnung über Produktion und Konsum bis hin zum Recycling Nachhaltigkeit gewährleisten zu können?

Referent*innen: Anna Katrin Cavazzini, Mitglied des Europäischen Parlaments | Jürgen Janssen, GIZ | Anita Reddy, Engagement Global | Stefan Niethammer, 3FREUNDE | Ariane Piper, Clean Clothes Campaign | Jörg John, Agraringenieur

Moderation: Gabi Struck

11. November 2019

Macht und Ermächtigung in der globalen Textilproduktion

Trotz verstärkter Anstrengungen globaler Bekleidungskonzerne, Arbeits-, Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltstandards in ihrer Lieferkette zu verankern, weisen wissenschaftliche Studien und Kampagnen von Nichtregierungsorganisationen auf die Grenzen selbstverpflichtender CSR-Strategien hin. Gleichzeitig sieht sich gewerkschaftliches und zivilgesellschaftliches Engagement für bessere Arbeitsbedingungen, insbesondere in den Produktionsländern, oft politischen Restriktionen bis hin zu gewaltsamer Unterdrückung ausgesetzt. Welche Ansätze gibt es, diese ungleichen Machtverhältnisse in globalen Produktionsketten auf Kosten der Arbeiter*innen aufzubrechen und ihre Situation grundlegend und langfristig zu verbessern?

Referentinnen: Nora Lohmeyer, Freie Universität Berlin
Anne Neumann, INKOTA-netzwerk

Moderation: Nora Große

25. November 2019

Wer wird denn gleich das Handtuch (weg-)werfen?

Welche Chancen bieten zirkuläre Wirtschaftsmodelle auf dem Weg zur Erreichung der SDGs und wo stoßen wir an Grenzen? Das derzeit vorherrschende Prinzip der globalen Textil- und Bekleidungsindustrie ist die Linearwirtschaft. Der Trend geht zu immer mehr, immer billigeren Kleidungsstücken von immer kürzerer Lebensdauer. Einen Lösungsansatz für eine nachhaltige Bekleidungsindustrie bietet die *circular economy*. Wir wollen diesen Ansatz genauer unter die Lupe nehmen und klären, wie Kreislaufwirtschaft in der Textilbranche funktionieren kann. Welche Herausforderungen gibt es für gewinnorientierte Unternehmen, die mit einem zirkulären Geschäftsmodell arbeiten? Welche Erfahrungen machen junge Start-Ups der Modebranche? Inwiefern berücksichtigen zirkuläre Modelle soziale Gerechtigkeit in den Produktionsländern des Globalen Südens?

Referent*innen: Fabian Takacs, Universität St. Gallen
Arianna Nicoletti, Green Fashion Tours

Moderation: Elke Kuhne

